

# Weniger Minuten für mehr Siege

**BASKETBALL.** Küssnacht-Erlenbach soll sich in der Nationalliga B ganz vorne klassieren. Das wünscht sich Coach André Bachmann von seiner rundum erneuerten Mannschaft. Wie man erfolgreich ist, das weiss der 33-Jährige bereits.

STEFAN KLEISER

«Vier Grosse.» Das forderte er nach der letzten Saison. Im März als Trainer der Nationalliga-B-Basketballer von Küssnacht-Erlenbach eingesprungen, stellte André Bachmann einen Mangel an langen Spielern fest. Also suchte er Zweimeter-Männer: so flinke, als wären sie nur 1,80. Nun sind die Gewünschten da. Fast alle. Vielleicht seien sie gekommen, «weil ich in Zürich nicht vorbelastet bin», sinniert Bachmann, zuletzt Trainer des Damen-NLA-Teams Luzern. Und: Der BC Küssnacht-Erlenbach ist ambitioniert. Selbst der Aufstieg in die NLA ist nicht ausgeschlossen, wird das nötige Geld gefunden.

«Mein Ziel war es, Zürcher Basketballer zu holen», erklärt André Bachmann zu seiner Suche nach Verstärkung: Spieler wie Lucas Waldesbühl oder Zoran Zivanovic, die ihr Glück im Tessin oder der Romandie versuchten, wie Simon Bernet vom freiwilligen Nationalliga-B-Absteiger Grasshoppers. Die Hälfte der Basketballer in Bachmanns Team sind neu im BCKE. «Sie müssen sich noch finden», sagt Bachmann – obwohl am Wochenende die Saison in der Nationalliga

B beginnt. Aber die ersten drei Wochen der Vorbereitung habe er verloren, erklärt Bachmann, «weil wir unsere Grundphilosophie definieren mussten».

Am letzten Samstag gewann Küssnacht-Erlenbach im Cup bei den Grasshoppers mit 119:47. «Gegen die besten Teams der Nationalliga B würde diese Leistung aber nicht reichen», sagt der Trainer kritisch.

## Die Gegner totrennen

Denn die Nationalliga B ist erstarkt. Allerdings hofft Bachmann, auch sein Team zähle zu den Besten. «Wir haben gute Schweizer, die haben Nationalliga-A-Qualität», sagt er. Die Stärke von Küssnacht-Erlenbach ist aber das breite, ausgeglichene besetzte Kader. «Wir können so das Tempo hochhalten, viel Druck auf den Gegner machen, ihn totrennen.» Dass einige Basketballer weniger Spielminuten erhalten werden als zuletzt, ist für Bachmann kein Problem: Er hat ihnen allen seine Pläne im persönlichen Gespräch erklärt.

An der Seitenlinie kann André Bachmann sehr laut werden. «Eigentlich bin ich ein ruhiger Mensch. Als Coach muss ich für Disziplin sorgen in der Halle.» Mit 33 so alt wie Playmaker Yannic Ganguillet, ist Bachmann kein Kollege seiner Basketballer – sondern ihr Chef. «Ich würde nie mit den Spielern in den Ausgang gehen», sagt er. Und an die Partien reist er nicht mit der Equipe. Auf Facebook sieht man Bachmann zwar beim Paintball mit dem Team. Da sei er aber nur dabei gewesen, um den Spielern einmal eine andere Seite von sich zu zeigen, betont er und sagt: «Wäre ich schon vier

Jahre der Coach, wäre ich nicht mitgegangen.»

## Ein ständiger Kampf um alles

Und sonst? Gelegentlich hilft der gelernte Disponent einem Kollegen im Büro aus. Früher hat er Homepages gestaltet. Zu Hause schaut sich André Bachmann Basketball-Videos an («Ich habe eine ganze Videothek mit Coaching-Videos»). Auch einmal etwas Ruhiges zu machen, das brauche er. Das Wichtigste sind André Bachmann die Familie und Basketball. «Das sind die Dinge, für die ich da bin und kämpfe.» Und Basketball sei ein ständiger Kampf, «um Hallen, um Spieler, um Geld». Sport war Bachmann immer wichtig. Wie fast alle ging er als Kind zum Fussball (in Ebikon), er fuhr BMX und spielte Tennis.

Als Neunjähriger löste André Bachmann seine erste Basketball-Lizenz, mit 16 spielte er für Reussbühl in der NLB. Und mit 25 liess er sich einen Luzerner Löwen und einen Basketball tätowieren. Wegen einer Verletzung früh Trainer geworden, führte er die Luzerner Damen zu mehreren Meistertiteln im Nachwuchs – und die erste Equipe in die Nationalliga A.

Nun pendelt André Bachmann für Basketball von der Innerschweiz an den Zürichsee. Für noch mehr Erfolg im Sport. «Ich will mit dem Team in der Nationalliga B so weit vorne sein, dass wir aufsteigen dürfen», definiert er seine Aufgabenziele. «Alles andere machen Oliver Lyhs und Robert Gerritsma.» Das sind der Teammanager und der Klubpräsident. Sie versuchen derzeit, den Klub fit zu machen für die höchste Liga.



André Bachmann gibt Instruktionen an seine Spieler. Bild: Stefan Kleiser

ANZEIGE



**LEDERMANN**

# AKTIE MIT AUSSICHT



**ZEICHNUNGSFRIST  
BIS 7. 10. 13**

**LEDERMANN IMMOBILIEN GEHT AN DIE BÖRSE.**

Für weitere Informationen kontaktieren Sie Ihre Bank oder [www.ledermann.com](http://www.ledermann.com)

Entscheide zum Kauf oder zur Zeichnung von Aktien der Ledermann Immobilien AG sollten ausschliesslich auf der Grundlage des von Ledermann Immobilien AG zu diesem Zweck veröffentlichten Emissions- und Kotierungsprospekts erfolgen, welcher bei UBS AG, Prospectus Library, P.O. Box, 8098 Zürich, Schweiz (Tel: +41 44 239 47 03, Fax: +41 44 239 69 14, E-Mail: [swiss-prospectus@ubs.com](mailto:swiss-prospectus@ubs.com)) kostenlos erhältlich ist.